

Innovation am Limes

Das neue Beschilderungslayout – eine Empfehlung der Deutschen Limeskommission

Der Obergermanische Limes – vom mittleren 2. bis kurz nach der Mitte des 3. Jh. n. Chr. Grenze zwischen der römischen Provinz Obergermanien und dem Siedlungsraum der Germanen – zeichnet sich heute unterschiedlich deutlich im Gelände ab. An manchen Stellen sind Wall und Graben gut erhalten. In anderen Gebieten ist der Graben vollständig verfüllt, der ehemals hoch aufragende Wall nur noch als Schattenmerkmal aus der Vogelperspektive zu erkennen. Nicht zuletzt ist die heutige Wahrnehmung der Limeslinie von der Geschultheit des Auges und dem Kenntnisstand des Betrachters abhängig. Hilfreich sind im Gelände aufgestellte Informationstafeln. Im Schwäbisch-Fränkischen Wald werden derartige Erläuterungen seit kurzem in einem neuen Layout präsentiert.

Sunhild Kleingärtner



1 Titelleiste des neuen Beschilderungslayouts mit LIMES-Schriftzug und stilisiert dargestelltem Wachturm vor hügeliger Landschaft.

Seit geraumer Zeit haben das Landesamt für Denkmalpflege und die Referate für Denkmalpflege der vier Regierungspräsidien Baden-Württembergs es sich zur Aufgabe gemacht, dem Besucher kulturhistorisch wertvolle Geländedenkmale durch Beschilderungen zu erläutern. Ein neues Layout, entworfen von der Deutschen Limeskommission, trägt dieser Aufgabe bundeslandübergreifend Rechnung, und zwar entlang des Limes, des längsten und bekanntesten Denkmals Deutschlands.

Corporate Design

In römischer Zeit bestand der Obergermanische Limes zunächst aus Schneise, Patrouillenweg und Palisade. Schließlich wurde das Ensemble durch Wall und Graben ergänzt. Steinernen Wachtürme säumten die Grenzlinie in unregelmäßigen Abständen, Kastelle verschiedener Größe wurden errichtet.

Dieses Szenario wird in der Titelleiste (Abb. 1) des besagten Beschilderungslayouts in stilisierter Form aufgegriffen: Die Landschaft wird durch zwei hintereinander liegende Hügelbögen repräsentiert. Davor erhebt sich die Silhouette eines Wachturmes, dessen Ausgestaltung mit der jener Turmdar-

stellungen übereinstimmt, die seit langem zur Kennzeichnung des Limes-Wanderwegs Verwendung finden. Gleichartig stilisiert ist die Palisade durch ein Rechteck dargestellt, das im Falle des Raetischen Limes auch als Mauer interpretiert werden kann. Wall und Graben des Obergermanischen Limes dagegen werden nicht als konvexe beziehungsweise konkave Formen abgebildet, sondern durch den Schriftzug „LIMES“ vertreten. Inhaltliche Bedeutung des Wortes und Wahl des digitalen Schriftfonts Trajan stehen in unmittelbarer Beziehung zum Limes. Auch die in Rottönen gehaltene Farbgestaltung der Titelleiste ist nicht zufällig, sondern in bewusster Anlehnung an das für die römische Zeit charakteristische Kolorit gewählt.

Einheitlich und international

Die erste systematische und überregionale Aufnahme aller Bestandteile des Obergermanisch-Raetischen Limes erfolgte durch die 1892 unter der Leitung des Literatur-Nobelpreisträgers Theodor Mommsen (1817–1903) gegründete Reichs-Limeskommission. Infolgedessen wurde der gesamte Limes erstmals deutschlandweit aufgenommen, d. h. die Grenzlinie im Gelände aufgesucht

und vermessen, Kastelle und Wachtposten untersucht sowie zum Teil ausgegraben. Die von Ernst Fabricius (1857–1942) in 14 Bänden veröffentlichten Ergebnisse sind noch heute grundlegend.

Rund einhundert Jahre nach dieser erstmals deutschlandweit durchgeführten Untersuchung des Obergermanisch-Raetischen Limes ist es das Anliegen der 2003 gegründeten Deutschen Limeskommission, bundesländerübergreifend als Ansprechpartner zu fungieren betreffs Schutz, Erhaltung und Präsentation des Obergermanisch-Raetischen Limes. Dank der bis heute andauernden Erforschung des Limes kann dem Besucher ein umfassendes Bild des Lebens an der antiken Reichsgrenze und ihrer Funktion vermittelt werden.

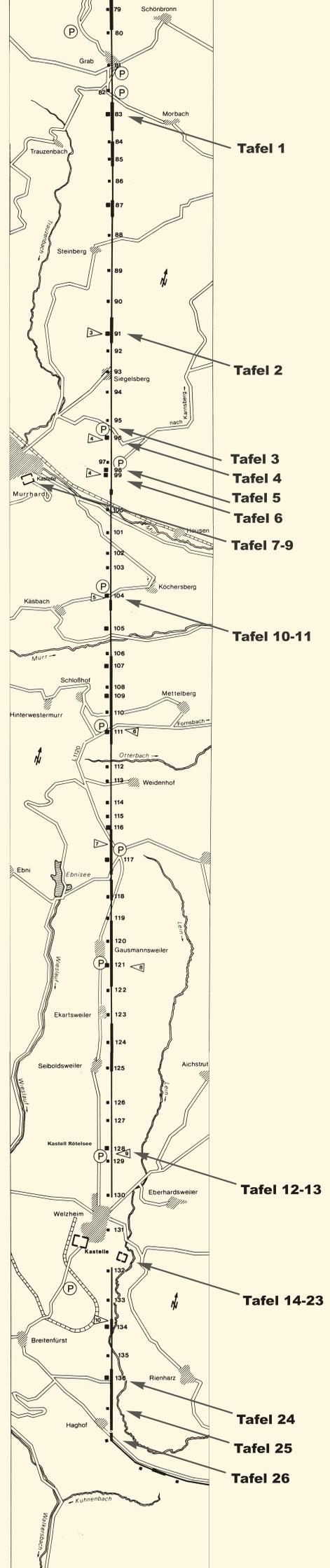
Wie bisher zielt die neue Beschilderung auf die Erläuterung einzelner Bestandteile des Limes ab. Zeitgemäßen Überlegungen entsprechend soll der Limes darüber hinaus mit Hilfe des neuen, visuell einheitlichen Beschilderungslayouts vor allem auch als ein zusammengehöriges Denkmal deutschlandweit präsentiert werden. Die Darbietung von Informationen in einem uniformen Rahmenkonzept soll den Wiedererkennungswert steigern und den Betrachter für die antike Grenze als großes Ganzes sensibilisieren. Der zunehmenden Internationalisierung des 21. Jahrhunderts Rechnung tragend, empfiehlt die Deutsche Limeskommission die Übersetzung der Texte in eine moderne Fremdsprache, bevorzugt Englisch. Die genannten und darüber hinaus weitere Empfehlungen zur Erstellung dieses Layouts wurden von der Deutschen Limeskommission in einem Corporate Design Manual zusammengestellt (Abb. 5).

Sehen Sie selbst

Erstmals eingesetzt wurde das neue Beschilderungslayout auf 26 Informationstafeln entlang des Limes-Wanderwegs im Schwäbisch-Fränkischen Wald (Abb. 2). Die Finanzierung erfolgte durch die Kreissparkasse Waiblingen und den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Der Golf- und Landclub Haghof e.V. sowie das damalige Straßenbauamt Kirchheim waren durch Zuschüsse beteiligt. Grafische Gestaltung und Umsetzung übernahm die Firma Wegweiser.

Die Tafeln haben Modellcharakter, sie folgen in Textlänge, Abbildungsanzahl, Tafelgrößen und farbigem Layout erstmals den oben dargelegten Empfehlungen. Neben den auf Kartenübersichten eingezeichneten Standorten gibt es Grabungspläne, Rekonstruktionszeichnungen und Fotos zur Veranschaulichung. Text und Illustrationen stehen in ausgewogenem Verhältnis, um Daten und Fakten mitzuteilen, gleichermaßen aber auch,

2 Übersicht der Aufstellungsorte neuer Limes-tafeln im Schwäbisch-Fränkischen Wald.





met (11). Dort wird beschrieben, dass nach Aufgabe des Limes das Wissen um seinen Zweck im Laufe der Zeit verloren ging und dass zwar im 16. Jh., also zur Zeit des Humanismus, das wissenschaftliche Interesse an der Erforschung des Limes erwachte, die erste systematische und überregionale Aufnahme aller Bestandteile des Obergermanisch-Raetischen Limes aber erst durch die Reichs-Limeskommission Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte.

Weiterhin sind das Kleinkastell Rötelsee (12–13) sowie das Numeruskastell von Welzheim (14–23) neu beschildert. Dort werden nicht nur militärische Aspekte wie Kavallerie, Paraden, interne Aufgaben und Funktionen innerhalb des Grenzgebietes beleuchtet, sondern auch Zeugnisse abgebildet, die das alltägliche Leben der Römer im Kastell, einschließlich ihrer Ernährungsgewohnheiten, Schuhmode und religiöse Brauchtümer beleuchten.

Südlich von Welzheim steht eine Tafel (24), auf der die Kunst römischer Vermessung beschrieben wird. Denn das Abstecken der über 80 km langen Limes-Geraden zwischen Walldürn im Norden und Haghof im Süden stellte organisatorisch und technisch eine herausragende Leistung der römischen Vermesser dar.

Eine auf dem Gelände des Golf- und Landclubs Haghof e.V. aufgestellte Tafel (25) thematisiert die Möglichkeit, archäologische Befunde, besonders auch dann, wenn sie großflächige Ausmaße besitzen, aus der Luft zu entdecken. Weiterhin wird auf die unterschiedlich gute Erhaltung des Limes eingegangen, die im Wald generell besser ist als auf stark beackerten Feldern.

Die südlichste der neuen Tafeln (26) steht südlich der von Breitenfurst nach Pfahlbronn führenden Straße, an der Stelle, wo der nord-süd-ausgerichtete Limes seinen Richtungsverlauf nach Osten ändert. Auf dieser Tafel wird beschrieben, dass auch heutige Ortsnamen noch an die römische Grenze erinnern, beispielsweise der Name Pfahlbronn, der sich von der aus Pfählen errichteten Palisade ableitet. Weiterhin wird die Systematik der Limes-Erforschung Ende des 19. Jahrhunderts erklärt.

Weltweite Bedeutung des Limes nun anerkannt

An der Erhaltung des Limes besteht aus wissenschaftlichen und heimatgeschichtlichen Gründen öffentliches Interesse, daher ist das lineare Bauwerk als Kulturdenkmal geschützt. Darüber hinaus wurde der Limes im Juli 2005 durch die UNESCO als Denkmal von weltweiter Bedeutung anerkannt und in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen. Neben der touristischen Nutzung dieses Status gilt es für Städte, Kreise und Gemeinden entlang der vorderen Limeslinie, auch der historischen Verpflichtung gerecht zu werden. Auf die staatliche Denkmalpflege kommt nun die Aufgabe zu, langfristigen Schutz, gezielte Erforschung und umfassende Präsentation des Limes unter Berücksichtigung internationaler Qualitätsstandards zu gewährleisten. Teil dessen ist die Beschilderung des Limes in einem einheitlichen Layout.

Informationen

Das Heft „Informationssystem zur Beschilderung der archäologischen Fundstellen an der römischen Grenzlinie“ ist gegen eine Schutzgebühr von 5,- EUR bei der Deutschen Limeskommission (www.DeutscheLimeskommission.de) erhältlich.

Die Wanderungen entlang des Limes im Schwäbisch-Fränkischen Wald können durch „Erlebnisführungen“ unter der Leitung geschulter und fachlich geprüfter „Limes-Cicerones“ ergänzt werden. Die Vermittlung erfolgt durch das Naturparkzentrum Schwäbisch-Fränkischer Wald (Tel.: 0 71 92/21 38 88; Internet: www.naturpark-sfw.de) oder den Verein Deutsche Limes-Straße e.V. (Tel.: 0 73 61/52 23 58; Internet: www.limesstrasse.de).

Dr. Sunhild Kleingärtner
Regierungspräsidium Stuttgart
Landesamt für Denkmalpflege
Berliner Straße 12
73728 Esslingen a. N.